

## Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 16.6.2021



*Das Foto wurde uns zur Verfügung gestellt von Denise Aumann*

**...dein Vater, der das Verborgene sieht, wird  
es dir vergelten. (Mt 6,18)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Zu Beginn:** *Der folgende Text, den Anneliese Weiler für uns gefunden hat, kann heute am Beginn unserer Gebetszeit stehen:*

Ich wünsche, dass dein Glück sich jeden Tag erneue,  
dass eine gute Tag dich jede Stund erfreue!  
Und wenn nicht eine Tat, so doch ein gutes Wort,  
das selbst im Guten wirkt, zu guten Taten fort.  
Und wenn kein Wort, doch ein Gedanke schön und wahr,  
der dir die Seele mach und rings die Schöpfung klar. (Friedrich Rückert)

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** *Das folgende Gebet, dessen Verfasser uns leider unbekannt ist, passt gut zum heutigen Evangelium und den Gedanken, die Christina Edl dazu formuliert hat. Anneliese Weiler hat das Gebet für uns gefunden.*

Herr, unser Gott, hilf uns, umzukehren zu dir und als deine Söhne und Töchter zu leben. Lass uns erkennen, wer wir vor dir und mit dir sind.

Bewahre uns vor Überheblichkeit und Größenwahn. Hindere uns, unseren Kindern im Wege zu stehen, wenn sie nach dem Grund und dem Ziel des Lebens fragen. Erbarme dich der Kinder, die durch Krieg und Gewalt um ihre Zukunft betrogen werden. Erbarme dich der Waisenkinder und der Opfer von Lieblosigkeit. Lass uns lernen von den Träumen, den Tränen, dem Lachen, der Neugier, der Begeisterungsfähigkeit der Kinder. Lass uns nie vergessen, wie wir einmal angefangen haben. Und ermutige uns immer wieder zu neuen Anfängen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.*

## **Evangelium**

Mt 6,1-6.16-18

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: <sup>1</sup>Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. <sup>2</sup>Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. <sup>3</sup>Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. <sup>4</sup>Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

<sup>5</sup>Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.



<sup>6</sup>Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. <sup>16</sup>Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

<sup>17</sup>Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht,

<sup>18</sup>damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

### **Zum Nachdenken** *(heute von Christina Edl)*

Der Matthäus - eine echt gute Bibelstelle wie ich finde. Wenn ich diesen Text sinngemäß wiedergeben müsste, würde das so klingen: „Lasst das oberflächliche Getue sein. Reißt euch mal zusammen. Hört auf zu jammern und nach Komplimenten zu fischen.“ Etwas direkter als Matthäus, denn diese Worte des Matthäus sind für mich ein Wachrütteln, das wir in unsrer Wohlstandsgesellschaft immer wieder mal nötig haben. Wie oft sagen wir das, was andere hören wollen, aber nicht das, was wir denken und für richtig halten? Wie oft gesellen wir uns zu denen, die Einfluss haben und von deren Gesellschaft wir uns Vorteile erhoffen? Matthäus sensibilisiert uns meiner Meinung nach dafür, wieder mehr von unsrer Ich-Bezogenheit abzusehen und nach anderen zu schauen und uns auf das Gemeinwohl zu konzentrieren, ohne aber Lob dafür erheischen zu wollen. Und nicht nur das. Er betont ja vor allem auch, dass das zur Schau stellen und die Farce nichts bringen, sondern am Ende eben nur zählt, was ehrlich gemeint ist. Brenzliges Thema, wenn man gerade sieht, was in der Institution Katholische Kirche gerade vor sich geht. Wenn ein Bischof seinen Rücktritt anbietet, kann man schon vermuten, dass da wohl auch mal was gepredigt wurde, was möglicherweise publikums- und medienwirksam war und das zeigt, was von einem Würdenträger erwartet wird, aber leider nicht mit christlichen Werten vereinbar ist. Da gibt es in den „eigenen Reihen“ bestimmt viele Paradebeispiele. Wenn wir stattdessen geradeheraus ehrlich sind ohne groß Aufhebens darum zu machen, dann bekommen wir später im Himmel den Lohn dafür - das sollte Motivation sein. Meiner Meinung nach müssen wir gar nicht so lange warten, sondern werden auch schon hier und jetzt dafür belohnt, echt belohnt, nicht nur oberflächlich. Wenn wir ehrlich zu uns sind, ertappt sich bestimmt jeder von uns dabei, auch schon hin und wieder heuchlerisch gewesen zu sein, aber bestimmt auch an das gute Gefühl, wenn man es eben nicht getan hat, sondern für das einsteht, das man für richtig und angebracht hält, auch wenn man auf Widerstand stößt bzw. es niemand zu schätzen weiß. Oftmals werden wir aber ja sogar trotzdem von anderen gelobt, die so aufmerksam sind und auch ohne zur Schaustellung erkennen, was wir tun. Wir müssen dieses Lob nicht extra verlangen und darum betteln. Ganz entscheidend ist meiner Meinung nach, dass wir etwas bewusst tun, das uns zufrieden stellt und das mit gutem Gewissen. Dann belohnen wir uns direkt selbst, das Verlangen nach Bestätigung durch andere nimmt ab und wir kommen erst gar nicht mehr so leicht in die Bredouille, Lob einzuheimsen. Es liegt also hauptsächlich an uns, ob wir etwas bewusst oder unbewusst tun und von anderen positive Rückmeldungen erwarten oder etwas aus eigenem Antrieb und vor allem deshalb tun, weil es uns erfüllt.

**Fürbitten** *Die heutigen Fürbitten stammen aus einer Vorlage des Bistums Trier, ergänzt durch weitere Bitten:*

- Wir bitten für politisch Verantwortliche, die bei der Regierungsbildung oder bei der Zusammenarbeit als Regierung herausgefordert sind. Für alle, die der Politik mit Misstrauen begegnen. Für alle, die sich einsetzen und etwas bewegen wollen für eine bessere Zukunft für alle.
- Wir beten für alle, deren Leben das Corona-Virus begrenzt und belastet: für schwer Erkrankte oder solche mit langanhaltenden Folgen, für Menschen in Ängsten, in Einsamkeit oder seelischen Belastungen, für Menschen, die in ihrer Existenz bedroht sind, besonders in Ländern ohne ein gutes System staatlicher Hilfe.
- Wir bitten für die Kinder, die ein gesichertes stützendes Umfeld brauchen, um sich gut entfalten zu können, und für deren Schutz und Förderung wir gerade in der Kirche eintreten müssen. Für die Kinder, die in vielen Ländern zur Kinderarbeit gezwungen sind.
- Wir beten für Papst Franziskus, die Bischöfe und alle, die in der Kirche Verantwortung tragen, dass Gottes Reich wachsen kann und dass neue Räume eröffnet werden für das Wachstum von Glauben und Leben aller Gläubigen. Für alle, die in den synodalen Prozessen neue Wege suchen.
- Für alle Menschen, die stark auf die eigene Leistung vertrauen. Für alle, die anderen Vorbild sind. Für alle, die mit Gelassenheit die nahende Zeit der Ernte in ihrem Leben erwarten.
- Wir bitten für die Firmbewerber in unserer Pfarrgruppe und in den anderen Gemeinden, die am kommenden Wochenende das Sakrament der Firmung empfangen werden und die sich bewusst dafür entschieden haben als Christinnen und Christen zu leben.
- Für unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien, die schon bald den Leib des Herrn empfangen dürfen.
- Wir bitten für alle Verstorbenen unserer Gemeinden und Familien.

*Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Segensbitte:** *Das folgende Segensgebet hat Anneliese Weiler für uns gefunden.*

Gottes Nähe sei mit dir bei allem, was du tust und lässt.

Gottes Nähe geleite dich auf allen deinen Wegen und zum Ziel deines Lebens.

Gottes Nähe mache dich gelassen in einer unruhigen Zeit.

Gottes Nähe nehme dir die Furcht vor einem schweren Leben.

Gottes Nähe vertreibe dir die Angst, dass du dein Lebensziel verfehlen könntest und die Angst vor dem Tod. Gottes Nähe sei mit dir!

*(Kurt Rommel aus: „Gesegnetes Leben“)*

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, der auferstandene, liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint am Freitag, 18.6.**